

Berlin-Pankow, Görschstraße

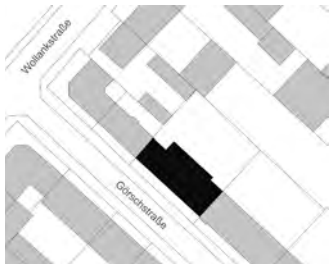
Bauherrngemeinschaft 3xGrün – Mehrfamilienhaus in Holzbauweise

Besondere Anerkennung

<p>Bauherr und Eigentümer Entwurf und Planung</p> <p>Statik Haustechnik Brandschutz Freiraumplanung Projektsteuerung</p>	<p>Bauherrngemeinschaft 3xGrün GbR, Berlin IfuH - Institut für urbanen Holzbau mit atelier pk, roedig.schop architekten, Berlin rozynski_sturm architekten, Berlin ifb frohloff, staffa kühl ecker, Berlin Haustechnik-Planung Pagenkopf (HTP), Berlin Dehne, Kruse Brandschutzingenieure, Gifhorn Bauherrngemeinschaft Harald Haertwig, Berlin</p>
--	---

Anzahl der Wohnungen:	13
Wohnfläche insg.:	1.780 m ²
Wohn- und sonst. HNF	1.830 m ²
Gesamtkosten brutto:	
(KG 200-700):	3,3 Mio. Euro
Baukosten brutto	
(KG 300+KG 400):	1.572 Euro/m ²
Baujahr:	2012

Primärenergiebedarf:	21 kWh/(m ² a)
Spez. Transmissions- wärmeverlust:	0,175 W/(m ² K)
Endenergiebedarf:	73 kWh/(m ² a)



Baulückenschließung



Sonnendeck, Gemeinschaftsterrasse

<< Aus dem Votum der Jury

Das Projekt 3XGRÜN ist die erste Umsetzung eines vorgefertigten Holzhaus-Prototypen aus der Forschungsarbeit fertig-hauscity5+ des Instituts für urbanen Holzbau (IfuH). Es steht für gemeinschaftliches Wohnen in einem Holzhaus mit Garten, Balkon und einer gemeinsamen Dachterrasse.

Die insgesamt 13 Wohnungen, davon sechs Maisonette-Wohnungen, verfügen über Wohnflächen bis zu 200 m². Alle Grundrisse wurden individuell mit den zukünftigen Nutzern geplant.

Gemeinsam geplant wurden auch der Garten mit Kinderspielplatz, die Dachterrasse als Erwachsenenspielplatz, der Eingangsbereich mit Platz für Besprechungen und Feste sowie der Keller mit Pelletheizung und den technischen Anlagen für das Energieeffizienzhaus 70.

Die Fassadengestaltung entstand ebenfalls im gemeinsamen Abstimmungsprozess in der Baugruppe auf der Grundlage verschiedener Architekturentwürfe.

Trotz der für die Umgebung untypischen Holzbauweise fügt sich das Gebäude als klassische Baulückenschließung in die gründerzeitliche Bebauung gut ein.

Positiv gewertet wird, dass auch im Inneren des Gebäudes das Holz in Erscheinung tritt und die gewünschte Wärme und Behaglichkeit vermittelt.

Insgesamt sieht die Jury das Projekt als baukonstruktiv innovativ und den Ansatz „städtischer Holzbau“ als zukunftsweisend an.



Stefan Josef Müller

Individuelles Wohnen



Morgenpost



Stefan Josef Müller

Ansicht Garten



Stefan Josef Müller